

Stadtteilziele Gartenstadt

Die Stadt Mannheim will eine stadtteilorientierte Verwaltung sein. Dies bedeutet, dass die Ziele, Planungen und die Arbeit innerhalb der Verwaltung stadtteilbezogen abgestimmt werden. Deshalb werden in einem ersten Schritt alle Planungen und Ziele eines Stadtteils, die in den letzten Jahren durch Bürgerschaft, Verwaltung und Politik gemeinsam erarbeitet und beschlossen wurden (siehe Quellenverzeichnis) hier zusammengestellt.

Die Gartenstadt ist der grünste Stadtteil Mannheims; der Käfertaler Wald nimmt einen Großteil der Fläche ein. Seinen Namen und seine Entstehung ab 1912 verdankt der Stadtteil der englischen Gartenstadtbewegung. Am Rande der Großstädte entstanden Siedlungen mit kleinen Häusern und Gärten, um der Bewohnerschaft Stadtnähe und Industriearbeit zu ermöglichen. Heute ist die Gartenstadt geprägt von ihrer ruhigen Wohnlage mit entsprechend hohem Freizeit- und Erholungswert. Dies ist weiterhin zu stärken.

Die Gartenstadt gehört zusammen mit den Stadtteilen Luzenberg und Waldhof zum Stadtbezirk Waldhof. Der Stadtteil hängt räumlich mit Käfertal und Waldhof zusammen, die Stadtteile gehen ineinander über und profitieren von der jeweiligen Infrastruktur der anderen Stadtteile (z.B. Einkaufsmöglichkeiten).

Der Käfertaler Wald ist das größte Wald- und Freizeitgebiet in Mannheim und erstreckt sich über die Gartenstadt und Käfertal. Der Wald ist ein wichtiger Erholungsort und Anziehungspunkt für ganz Mannheim und darüber hinaus. Das Klima in der Gartenstadt ist gut, denn das Landschaftsschutzgebiet Käfertaler Wald sorgt für frische Luft, die sich durch die locker begrünte Wohnbebauung gut verteilen kann.

Seit 2016 ermöglicht die Stadtbahn-Nord 32.000 Menschen – rund einem Zehntel der Mannheimer Bevölkerung – erstmals einen direkten Zugang zum Stadtbahnnetz und damit zur Innenstadt und zum Hauptbahnhof. Hiervon profitiert besonders die Gartenstadt. Insgesamt erhöht sich mit der Stadtbahn-Anbindung die Attraktivität des Mannheimer Nordens als Wohnstandort.

Gleichzeitig ist das Naherholungsgebiet nun für alle Mannheimerinnen und Mannheimer bequem mit dem öffentlichen Nahverkehr erreichbar. Auch die Radwege zur Innenstadt konnten parallel zur Stadtbahn-Nord verbessert werden.

Hauptlärmverursacher sind die westliche Riedbahn und die L 597-Waldstraße. Lärmschutzwände und passiver Schallschutz (Lärmschutzfenster, Lüftungseinrichtungen) konnten die Lärmbelastung reduzieren. Der Großteil der Gartenstadt gilt jedoch als ruhige bis sehr ruhige Wohngegend. Auf der Grundlage des Lärmaktionsplans werden Lärmbelastungen weiterhin sukzessive reduziert. Neue Lärmbelastungen sollen vermieden werden.

Der Stadtteil hat eine gute Wohnstandort-Qualität und eine differenzierte, wohnungsnaher Infrastruktur. Ziel ist, dass junge Familien in die Gartenstadt ziehen. Deshalb werden Wohnangebote und Eigenheime für Familien mit Kindern unterstützt.

Teile der Gartenstadt sind nicht ausreichend nahversorgt. Das Quartierszentrum Freyaplatz ist deshalb zu stärken. Der Freyaplatz weist eine hohe gestalterische Qualität auf und ist ein wichtiger Identifikations- und Treffpunkt; dies sollte so bleiben. Gleiches gilt für den Wochenmarkt, der erheblich zur Nahversorgung des Wohnumfeldes beiträgt. Das Quartierszentrum Donarstraße ist zu erhalten und zu sichern, ebenso der Lebensmitteldiscounter.

Sozialstrukturelle Rahmenbedingungen, die sich ungünstig auf Bildungs- und Teilhabechancen junger Menschen auswirken können, sind im Stadtteil Gartenstadt erheblich geringer ausgeprägt als im gesamt

städtischen Durchschnitt. Allerdings ist der kleine im Südwesten des Stadtteils gelegene Bezirk Gartenstadt-West sozialstrukturell deutlich überdurchschnittlich belastet, insbesondere durch eine hohe Armutsproblematik. Der Öffentliche Gesundheitsdienst (ÖGD) ist daher mit gezielten Unterstützungsangeboten im Stadtteil aktiv, um Bedarfe frühzeitig festzustellen, in weiterführende Hilfen zu vermitteln und positiv auf das Gesundheitsverhalten einzuwirken.

Als Wohnstandort ist der Stadtteil auch bei jungen Familien beliebt. Daher soll das Kinderbetreuungsangebot gesichert und bedarfsgerecht gestaltet werden. Die Versorgung mit Angeboten für unter Dreijährige ist unterdurchschnittlich. Die Versorgungssituation im Kindergartenbereich ist überdurchschnittlich.

Die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit sind für alle zugänglich und das städtische Jugendhaus Waldpforte sowie der Abenteuerspielplatz Waldpforte sind feste Anlaufstellen mit einem breitgefächerten Freizeit- und Unterstützungsangebot. Über Waldführungen und -projekte, die das Waldhaus Mannheim anbietet, lernen Kinder und Jugendliche die ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte des Waldes kennen.

Die öffentlichen Spielplätze sind zu sichern und attraktiv zu gestalten. Im Rahmen des gesamtstädtischen Spielplatzkonzeptes wurde gemeinsam mit den Bezirksbeiräten erarbeitet, wie die Spielflächen an die Bedarfe angepasst werden können. Alle Freiflächen bleiben grundsätzlich erhalten. Geprüft wird derzeit, welcher der drei nebeneinander liegenden Spielplätze Hainbuchenhof, Eichenhof, Eschenhof naturnah umstrukturiert wird. Auf dem Spielplatz Waldmeisterring wird der Fallschutzbereich verkleinert und der Platz zu einer Mehrgenerationenfläche umgebaut.

Zum Schuljahr 2016/2017 wurde der Neu-

bau der Eduard-Spranger-Schule bezogen. Die kleineren Klassenräume des sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums können mit geringem Aufwand in größere Räume umgebaut werden, so dass die Schule jederzeit als Außenstelle einer Regelschule genutzt werden kann. Geplant ist eine neue Schulsportstätte und Mensa.

Mannheim führt seit 2012 Befragungen zum Sicherheitsempfinden der Bürgerschaft durch. In den Stadtgebieten, wo das Sicherheitsempfinden wesentlich niedriger ausgeprägt ist als im Durchschnitt der Gesamtstadt, werden „Sicherheitsdialoge“ mit der Bürgerschaft geführt und kriminalpräventive Maßnahmen ergriffen. Insgesamt ergibt die letzte Sicherheitsbefragung, dass Mannheim eine Stadt mit vergleichsweise geringer Kriminalitätsfurcht ist. In der Gartenstadt fühlen sich 72 Prozent der Befragten sicher. Der Stadtteil ist damit geringfügig stärker durch Kriminalitätsfurcht belastet als Mannheim insgesamt.

Der Traditionsverein SV Waldhof 07 Mannheim ist mit seinem Jugendförderzentrum eine wichtige Adresse für die Nachwuchsförderung im Fußballsport. Weitere sportliche Aktivitäten bieten die städtische Seppl-Herberger-Sportanlage, die Herbert-Lucy-Halle sowie das Carl-Benz-Bad.

Die ehrenamtlich organisierte Freilichtbühne ist ein kultureller Anziehungspunkt für ganz Mannheim. Es herrscht ein reges Vereins- und aktives Stadtteilleben mit gut funktionierenden Netzwerken. Das starke Gemeinschaftsgefühl u. das große ehrenamtliche Engagement der Gartenstädter münden in den Bürgerverein Gartenstadt. Dieses starke Engagement soll auch künftig unterstützt werden. Das Bürgerhaus Gartenstadt u. der Bürgergarten bleiben erhalten; die energetische Sanierung des Bürgerhauses wird finanziell unterstützt.

Stand September 2016

Quellenverzeichnis

Planungen und Konzepte (nach Jahreszahlen)

- Bebauungsplan Nr. 58.3c „Waldpforte / Ecke Kirchwaldstraße“ in Mannheim – Gartenstadt (251/2009/V)
- [Stadtklimaatlas und Stadtklimaanalyse 2010](#)
- [Handlungskonzept Wohnungsmarktentwicklung \(5/2010\)](#)
- Talent-und Fachkräftestrategie (62/2011)
- Ergebnis Sicherheitsbefragung (V537/2012)
- Neubau Stadtbahnstrecke Mannheim Nord (V587/2012)
- Bäderkonzeption (V299/2013)
- Wohnungsmarktmonitoring 2014
- Wohn.Raum.Stadt 2 (V610/2014)
- 3. Mannheimer Bildungsbericht 2015 (V091/2015)
- Mannheimer Sozialatlas 2014 (V332/2015)
- Fortschreibung Zentrenkonzept (V183/2016)
- Spielplatzkonzept für die Stadt Mannheim (V207/2016)
- Tageseinrichtungen für Kinder; Aktueller Stand der Betreuungssituation im Stadtgebiet Mannheim am Stichtag 01.10.2016 (V365/2016)
- Statistische Berichte Mannheim 5/2016: Sinus Milieus 2014-2015 in kleinräumiger Gliederung
- Bevölkerungsprognose 2036 in kleinräumiger Gliederung (V479/2016)
- Bevölkerungsdaten im Statistikatlas Mannheim²: <http://apps.mannheim.de/statistikatlas/>